

Fernsehen - von nahe gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fernsehen – von nahe gesehen

In Amerika haben sich Film und Fernsehen zu scharfen Konkurrenten entwickelt. Bing Crosby sagte dazu: «Anfangs war der Film der Hund und das Fernsehen der Schwanz. Heute ist es nicht mehr der Hund, der mit dem Schwanz wedelt, sondern der Schwanz wedelt mit dem Hund.

★

Ein Ehemann in Chicago suchte um Scheidung an. Der Grund: nicht nur hatte die gute Hausfrau den Gatten alle Hausarbeiten verrichten lassen, sondern wenn die Böden nicht so glänzten wie in den Reklamesendungen der TV, mußte der Aermste die Arbeit nochmals machen und die Parketten frisch wischen.

★

Für den schlechten Empfang, den sie an ihren Televisionsapparaten manchmal haben, revanchieren sich in USA die Besitzer bei dem Mann, der die Raten einkassieren kommt.

★

Die britische Zahnärzte-Association warnte die Eltern ausdrücklich, die Kinder mit aufgestütztem Kopf den Vorführungen beim Fernsehapparat folgen zu lassen. Infolge der Spannung beim Zusehen pressen die Kinder die Kiefer so fest zusammen, daß die Zähne sich verschieben und ungleichmäßig wachsen. Das neue Leiden wird als «Televisionzähne» bezeichnet.

★

Zwei Freundinnen trafen sich in der Fifth Avenue. «Du siehst sehr verändert aus, meine Liebe», sagte die eine, «so .. besinnlich. Was ist mit dir los?» – «Ach», antwortete die andere, «ich hatte noch nie so viel Zeit zum Nachdenken. Weißt du .. mein Fernseh-Apparat ist für einige Zeit in Reparatur.»

TR

GM
GLYCERIN-SEIFE / G. METTLER, HORNUSSEN

Für die rauhe Jahreszeit besonders empfohlen

Die Pointe der Woche

Das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers von Aethiopien ging mit großem Prunk vor sich und hat die Staatskassen in Addis Abeba in so bedenklichem Maße geleert, daß sich Unterhändler bereits in Wall Street und in der City von London um die Aufnahmen von Anleihen bemühen. Bei dem Empfang des diplomatischen Korps am 1. November überreichten die Gesandten dem Kaiser die Geschenke ihrer Regierungen, wobei sinnigerweise der Gesandte der Sowjetunion dem Herrscher eine leere Schatulle übergab. «Amerika wird sie schon füllen», bemerkte ein wohlinformierter Höfling.

TR

Weisflog

der milde, gute Apéritif, seit einem Jahrhundert bewährt

Lieber Nebelspalter!

Wir haben ein Dienstmädchen, das stottert. Es läutet. Ein Hausierer steht an der Wohnungstür, der auch stottert.

«Gggrüezzi, ch..ch..ch... chaufedsi m..mir au öp..öp..öp..öpis ab?»

Unser Mädchen antwortet: «N..nn..nei ddddanke, mmm.mm.mir bb..b.bruched nn..nn.nnn..nnütt!»

Worauf der Hausierer ein rotes Gesicht bekommt, sein Köfferchen packt und zum Haus hinauspoltert.

Auch unser Mädchen hat einen roten Kopf bekommen und kann nur mit Mühe die Tränen zurückhalten. Erst unsere Aufklärung beschwichtigt es wieder, beide hätten gemeint, der andere hätte ihn ausgemacht. Und das Mädchen lacht wieder.

Paba

Das modernste Sporthotel in DAVOS

Bahnhof-Hotel Terminus

Jedes Zimmer mit Bad oder Dusche - Privat WC
Radio und Telefon. Restaurant Bräma-Stübli -
Bar - Dancing. Tel. (083) 3 70 71

Dir. Fam. J. Gottschall

Sonnenbad in der Stadtwohnung

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß mir so seltsam zumut. Mein Rücken beginnt sich zu häuten. Das ist weder noch tut es gut.

Am Schälén meiner Tapete ist nur die Quarzlampe schuld, vor die ich frühmorgens trete und mich röste mit Ernst und Geduld.

Der Verkäufer sagte, man kenne bei diesem Modell keinen Brand. Ich hab's ihm geglaubt. Und brenne wie Mucius Scaevolae Hand.

So geht's, wenn zuhaus man die Beine bräunen möchte und die Statur. Morgen tausch ich das Ding gegen eine Feuerlöschapparatur.

Rolf Uhlart

Toni
Butter
= Qualität

Das weiss jedes Kind!